

IPR und Rechtsvergleichung

Ein Studien- und Übungsbuch zum Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht und zur Rechtsvergleichung

von

Prof. Dr. Harald Koch, Prof. Dr. Ulrich Magnus, Prof. Dr. Peter Winkler von Mohrenfels

4., neu bearbeitete Auflage

IPR und Rechtsvergleichung – Koch / Magnus / Winkler von Mohrenfels

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Internationales Privatrecht



Verlag C.H. Beck München 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 58931 7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literatur zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht	VII
1. Teil. Internationales Privatrecht	1
§ 1. Einführung	1
A. Die Bearbeitung von IPR-Fällen	1
B. IPR und Europarecht	2
I. Grundfreiheiten und Rechtsharmonisierung	3
II. Quellen des Europäischen Gemeinschaftsrechts	4
1. Primäres Gemeinschaftsrecht	4
2. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	4
3. Begleitendes Gemeinschaftsrecht	6
III. Einwirkungen des Europarechts auf das IPR	7
1. Vereinbarkeit von IPR mit Gemeinschaftsrecht	7
2. Prägung innerstaatlichen Kollisionsrechts durch das Gemeinschaftsrecht	7
3. Mittelbare horizontale Direktwirkung von Richtlinien durch Anwendung innerstaatlicher Eingriffsnormen	8
4. Einfluss des Europarechts auf den deutschen ordre public	10
C. Innerdeutsches Kollisionsrecht	10
D. Grundprobleme der Fallbearbeitung	12
I. Prüfung der internationalen Entscheidungszuständigkeit der deutschen Gerichte	12
1. EG-Verordnungen	12
2. Internationale Abkommen	12
3. Autonomes internationales Zivilprozessrecht	12
II. Feststellung des anwendbaren Rechts	13
1. Internationale Abkommen	13
2. EG-Verordnungen	14
3. Autonomes Kollisionsrecht	14
a) Aufsuchen der maßgeblichen Kollisionsnorm	14
b) Probleme des Staatsangehörigkeitsprinzips	19
c) Rück- und Weiterverweisung	21
d) Gesamtstatut und Einzelstatut, Art. 3 a Abs. 2 EGBGB	23
III. Anwendung des maßgeblichen materiellen Rechts	23
1. Ermittlung und Nichtfeststellbarkeit des ausländischen Rechts	24
2. Der ordre public, Art. 6 EGBGB	25
a) Nichtanwendbarkeit der ausländischen Rechtsregel	25
b) Ersatzlösung	26
3. Angleichung/Anpassung	26
4. Substitution	26
§ 2. Internationales Verfahrensrecht: Verfahrensvoraussetzungen	28
A. Wesentliche Grundsätze	28
I. Die Gerichtsbarkeit	28
II. Die internationale Zuständigkeit	29
1. Problemstellung	30
2. Die internationale Entscheidungszuständigkeit	30
a) Europarecht	31
b) Internationale Abkommen	38

c) Die internationale Entscheidungszuständigkeit nach autonomem Recht	44
3. Die internationale Anerkennungszuständigkeit	48
a) Fehlende Ausschließlichkeit	48
b) Rügelose Einlassung	49
III. Sonstige Verfahrenshindernisse	49
1. Ausländische Rechtshängigkeit	49
2. Rechtskräftige ausländische Entscheidung	51
B. Übungsfälle	51
Fall 1: Die italienische Gerichtsstandsvereinbarung (Klausur)	51
Lösungsvorschlag zu Fall 1	52
Fall 2: Georges Brassens per Internet (Klausur)	55
Lösungsvorschlag zu Fall 2	56
§ 3. Internationales Familienrecht	58
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	58
I. Grundprinzipien	58
1. Staatsangehörigkeitsprinzip und Aufenthaltsprinzip	58
2. Registerführung	59
3. Rechtswahl	59
a) Zulässigkeit	59
b) Form	59
4. Alternative und subsidiäre Anknüpfung	60
II. Namensrecht	60
1. Der Name der Ehegatten	60
2. Der Kindesname	61
3. Anpassung bei deutschem Namensstatut	61
III. Eherecht	62
1. Eheschließung	62
a) Die materiellen Voraussetzungen der Eheschließung	62
b) Die Form der Eheschließung	62
2. Persönliche Ehwirkungen	63
3. Eheliches Güterrecht	63
a) Das Güterrechtsstatut	63
b) Intertemporales Recht	64
4. Scheidung	65
5. Scheidungsfolgen	66
IV. Eingetragene Lebenspartnerschaft	68
V. Faktische Lebensgemeinschaften	68
VI. Kindschaftsrecht	69
1. Abstammung	69
2. Eltern-Kind-Verhältnis	70
a) Generelle Anknüpfung	70
b) Schutzmaßnahmen	70
c) Kindesentziehung	71
3. Legitimation	72
4. Adoption	73
VII. Unterhalt	73
1. Die Haager Unterhaltsübereinkommen	74
2. Das Unterhaltsübereinkommen und das Unterhaltsprotokoll von 2007	75
3. Fazit	76
B. Übungsfälle	76
Fall 1: Hamburg-Florida und zurück (Klausur)	76
Lösungsvorschlag zu Fall 1	77
Fall 2: Scheidung mit Kindesentführung (Hausarbeit)	81
Lösungsvorschlag zu Fall 2	82
Fall 3: Vater werden ist doch schwer (Klausur)	89
Lösungsvorschlag zu Fall 3	90

§ 4. Internationales Erbrecht	93
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	93
I. Staatsangehörigkeitsprinzip und Prinzip der Nachlassseinheit	93
1. Einzelstatut bricht Gesamtstatut	93
2. Teilrenvoi auf die lex rei sitae	94
3. Wahl deutschen Rechts für inländische Grundstücke	95
a) Allgemeines	95
b) Die Modalitäten der Rechtswahl	95
c) Der Umfang der Rechtswahl	95
II. Die Testamentsform	96
III. Einfluss des Güterrechts	97
IV. Internationale Zuständigkeit und Gleichlaufprinzip	97
B. Übungsfälle	98
Fall 1: Der brasilianische Erbfall (Klausur)	98
Lösungsvorschlag zu Fall 1	99
Fall 2: Ein deutsch-japanisches Vermächtnis (Klausur)	103
Lösungsvorschlag zu Fall 2	104
Fall 3: Ein Ägypter in Berlin (Hausarbeit)	108
Lösungsvorschlag zu Fall 3	110
§ 5. Internationales Vertragsrecht	113
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	113
I. Problemstellung	113
II. Rechtsquellen	114
III. Anknüpfungsgrundsätze	115
1. Grundsatz der freien Rechtswahl	115
2. Schranken der Rechtswahl	116
3. Anknüpfung bei fehlender Rechtswahl (objektive Anknüpfung)	119
a) Früheres Recht	119
b) Neues Recht	120
IV. Reichweite des Vertragsstatuts	121
V. Besondere Probleme	123
1. Form von Verträgen	123
2. Zustandekommen des Vertrages	123
3. Zuständigkeitsvereinbarungen	123
4. Eingriffsnormen	124
a) Inländische Eingriffsnormen	125
b) Ausländische Eingriffsnormen	126
5. Rück- oder Weiterverweisung (Renvoi)	127
6. Intertemporale Fragen	127
a) Internationales Vertragsrecht vor der Reform von 1986	127
b) Deutsche Einigung	128
c) Inkrafttreten der Rom I-VO	128
VI. Materielles Einheitsrecht	129
1. Bereiche und Grundsätze	129
2. Kaufrecht	129
VII. Schematische Übersicht über einzelne Kollisionsregeln zum Schuldver- tragsrecht	131
1. Vertragsstatut	131
2. Geschäftsfähigkeit	131
3. Vollmachtsstatut	132
4. Formstatut	132
B. Übungsfälle	132
Fall 1: Bielefelder Fenster für England (Hausarbeit oder Klausur)	132
Lösungsvorschlag zu Fall 1	132
Fall 2: Unerwünschte Hausanteilsscheine (Hausarbeit)	136
Lösungsvorschlag zu Fall 2	137

Fall 3: Schwedenstahl für Italien (Hausarbeit oder Klausur)	144
Lösungsvorschlag zu Fall 3	144
§ 6. Außervertragliche Schuldverhältnisse	148
A. Internationales Deliktsrecht	148
I. Problemstellung	148
II. Rechtsquellen	148
III. Grundregel	150
1. Anwendungsbereich der Rom II-VO	150
2. Grundsatzanknüpfung	150
a) Rom II-VO	150
b) Autonomes Recht	151
IV. Sonderregeln	153
1. Gewöhnlicher Aufenthalt der Deliktsparteien im selben Staat	154
2. Begrenztes Wahlrecht des Geschädigten	155
3. Ausweichklausel; akzessorische Anknüpfung	157
4. Rechtswahl	158
V. Geltungsbereich des Deliktsstatuts	159
1. Allgemeines	159
2. Ausnahmen	159
a) Örtliche Verhaltensregeln	159
b) Staatshaftung für hoheitliches Handeln	160
c) Vorbehaltsklausel des Art. 40 Abs. 3 EGBGB	160
VI. Renvoi	161
VII. Fallgruppen	162
1. Straßenverkehrsunfälle	162
2. Eisenbahn-, Schiffs- und Flugzeugunfälle; Borddelikte	163
3. Persönlichkeitsverletzungen	164
4. Produkthaftung	165
5. Internetdelikte	166
6. Umweltschäden	166
7. Verletzung von Immaterialgüterrechten	167
8. Arbeitskampfmaßnahmen	168
VIII. Bisheriges Recht und Übergangsregelung	168
IX. Prozessuale Fragen für Klagen aus unerlaubter Handlung	168
X. Hinweise zum Prüfungsaufbau	169
B. IPR des Bereicherungsrechts, der Geschäftsführung ohne Auftrag und der culpa in contrahendo	170
I. Internationales Bereicherungsrecht	170
1. Grundregeln	170
a) Leistungskondiktion	171
b) Eingriffskondiktion	171
c) Sonstige Kondiktionen	172
2. Sonderregeln	173
II. IPR der Geschäftsführung ohne Auftrag	173
1. Grundregeln	174
2. Sonderregeln	175
III. IPR der culpa in contrahendo	175
C. Übungsfälle	176
Fall 1: Urlaubsunfall in der Türkei (Klausur)	176
Lösungsvorschlag zu Fall 1	177
Fall 2: Fahrräder aus Frankreich (Klausur)	180
Lösungsvorschlag zu Fall 2	180
Fall 3: Erfolgreicher Schiffsdetektiv (Klausur)	183
Lösungsvorschlag zu Fall 3	183
§ 7. Internationales Sachenrecht	185
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	185
I. Problemstellung und Grundregel	185

II. Lex rei sitae: Anwendungsbereich und Renvoi	186
III. Anwendbares Recht	187
1. Immobilien	187
2. Fahrnis und grenzüberschreitende Warenkreditsicherung	188
a) Statutenwechsel	188
b) Ausländische Sicherungsrechte	190
3. Wertpapiere	190
4. Ausweichklausel	190
B. Übungsfälle	191
Fall 1: Ferrari mit Autohypothek in Deutschland (Klausur/einfache Haus-	
arbeit)	191
Lösungsvorschlag zu Fall 1	192
Fall 2: Ferienhaus auf Ibiza (Klausur)	194
Lösungsvorschlag zu Fall 2 (in Stichworten)	195
Fall 3: Maschinenexport nach England unter Eigentumsvorbehalt (Klausur)	196
Lösungsvorschlag zu Fall 3	197
Fall 4: Fahrzeugdiebstahl (Klausur)	198
Lösungsstichworte zu Fall 4	199
§ 8. Internationales Gesellschaftsrecht	201
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	201
I. Problemstellung	201
1. Multinationale Unternehmen und anwendbares Recht	201
2. Europäisches Gesellschaftsrecht	201
3. Kodifizierung des Internationalen Gesellschaftsrechts?	202
II. Qualifikation (Geltungsbereich des Gesellschaftsstatuts)	203
1. Rechtsfähigkeit	203
2. Organisation und Haftung	204
III. Anwendbares Recht (Gesellschaftsstatut)	204
1. Gründungstheorie	205
2. Sitztheorie	205
3. Rückverweisung	206
4. Sitzverlegung und EG-Recht	206
B. Übungsfälle	208
Fall 1: „Winter Ltd.“ in Düsseldorf (Hausarbeit)	208
Lösungsvorschlag zu Fall 1	208
Fall 2: Die „Rütli AG & Co. KG“ (Klausur)	212
Lösungsvorschlag zu Fall 2	212
§ 9. Internationales Arbeitsrecht	214
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	214
I. Problemstellung	214
II. Rechtsquellen	214
III. Anknüpfungsgrundsätze für Arbeitsverträge	215
1. Grundsatz der begrenzten Rechtswahl	215
2. Objektive Anknüpfung	216
3. Reichweite des Vertragsstatuts	218
4. Renvoi und ordre public	218
5. Zwingende Vorschriften	219
6. Entsendung von Arbeitnehmern	219
7. Internationale Zuständigkeit	220
8. Änderungen des Internationalen Arbeitsvertragsrechts und Über-	
gangsregelungen	221
a) IPR-Reform von 1986	221
b) Deutsche Einigung von 1990	221
c) Rom I-VO	222
IV. Öffentliches Arbeitsschutzrecht	222
V. Internationales kollektives Arbeitsrecht	222

B. Übungsfälle	223
Fall 1: Die gefeuerte Kassiererin (Hausarbeit oder Klausur)	223
Lösungsvorschlag zu Fall 1	224
Fall 2: Der übergangene Betriebsrat (Hausarbeit)	227
Lösungsvorschläge zu Fall 2	227
§ 10. Internationales Wettbewerbsrecht	229
A. Wesentliche Anknüpfungsgrundsätze	229
I. Internationales Wettbewerbsrecht als Sondergebiet	229
II. Internationales Kartellrecht	231
1. Auswirkungsprinzip als allseitige Kollisionsnorm (Art. 6 Abs. 3 Rom II-VO)	231
2. § 130 Abs. 2 GWB als einseitige Kollisionsnorm	231
3. Anwendungsbereich der Kartellkollisionsnorm (Qualifikation)	232
4. Auswirkungsprinzip in einzelnen Kartelltatbeständen	232
5. Anwendbarkeit europäischen und nationalen Kartellrechts	233
6. Verfahren	234
III. Internationales Recht des unlauteren Wettbewerbs	234
1. Unlauterer Wettbewerb und internationales Deliktsrecht	234
2. Das Recht des Marktortes	235
IV. Zusammenfassung	236
B. Übungsfälle	237
Fall 1: Kollisionsrecht des unlauteren Wettbewerbs: Moselwein für den britischen Markt (Klausur oder Hausarbeit)	237
Lösungsvorschlag zu Fall 1	238
Fall 2: Französische Kosmetikwerbung in Deutschland – EU – Warenverkehrsfreiheit vs. Verbraucherschutz (Klausur)	240
Lösungsvorschlag zu Fall 2 (in Stichworten)	240
Fall 3: Internationales Wettbewerbsrecht: Werbung für Knoblauch-Kapseln im Internet (Klausur)	242
Lösungsvorschlag zu Fall 3	242
§ 11. Internationales Verfahrensrecht: Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	245
A. Wesentliche Grundsätze	245
I. Die Anerkennung vermögensrechtlicher Entscheidungen	245
1. Bedeutung der Anerkennung	245
2. Grundzüge des Verfahrens nach der EuGVO	246
a) „Automatische“ Inzidentanerkennung ohne streitiges Verfahren	246
b) Vollstreckungsklausel	247
c) Besonderes Feststellungsverfahren	247
3. Autonomes deutsches Recht	247
a) Anerkennungsvoraussetzungen nach § 328 ZPO	248
b) Exequaturverfahren nach §§ 722, 723 ZPO	248
II. Die Anerkennung nichtvermögensrechtlicher Entscheidungen	249
1. Bedeutung der Anerkennung	249
2. Anerkennung und Vollstreckung nach der EuEheVO	250
3. Anerkennung und Vollstreckung nach dem Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	250
4. Das Sorgerechtsübereinkommen	251
5. Die Anerkennung ausländischer Adoptionen	251
6. Das behördliche Feststellungsverfahren in Ehesachen	252
a) Voraussetzungen	252
b) Grundzüge des Verfahrens	253
7. Die Anerkennung und Vollstreckung anderer ausländischer Entscheidungen	253
B. Übungsfälle	254
Fall 1: Verjährungsunterbrechung durch Klage in Frankreich (Klausur, einfache Hausarbeit)	254

Lösungsvorschlag zu Fall 1	255
Fall 2: Vermeidung widersprechender Urteile: Unbezahlte Drehmaschine in Rom (Klausur)	257
Lösungsvorschlag zu Fall 2	257
Fall 3: Mexiko-Scheidung (Klausur)	259
Lösungsvorschlag zu Fall 3	260
§ 12. Internationales Insolvenzrecht	264
A. Wesentliche Anknüpfungssätze	264
I. Europäisches internationales Insolvenzrecht (EuInsVO)	264
1. Anwendungsbereich	265
2. Universalitätsgrundsatz und Durchbrechung in Form von Nebeninsolvenzverfahren	265
3. Internationale Zuständigkeit	266
4. Anerkennung und Wirkung	266
5. Anwendbares Recht – lex fori concursus	267
6. Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	267
II. Autonomes Internationales Insolvenzrecht (IIR)	268
1. Internationale Zuständigkeit	268
2. Anwendbares Recht	268
3. Anerkennung	268
B. Übungsfälle	269
Fall 1: Restschuldbefreiungstourismus im Elsass (Hausarbeit)	269
Lösungsvorschlag zu Fall 1:	269
Fall 2: US-amerikanische Insolvenz in Deutschland (Hausarbeit)	271
Lösungsvorschlag zu Fall 2	272
Fall 3: Konkurrenz der Insolvenzverwalter (Nebeninsolvenzverfahren)	274
Lösungsvorschlag zu Fall 3	274
2. Teil. Rechtsvergleichung	277
§ 13. Allgemeines zur Rechtsvergleichung	277
I. Gegenstand und Zwecke der Rechtsvergleichung	277
II. Methode der Rechtsvergleichung	280
1. Mikrovergleich vs. Makrovergleich	280
2. Funktionale Rechtsvergleichung	280
III. Gefahren	281
IV. Rechtskreise	282
V. Europäische Rechtsangleichung	284
VI. Praktische Arbeitshinweise für rechtsvergleichende Aufgabenstellungen ..	287
1. Grundsatz	287
2. Themenarbeiten	287
3. Fallbearbeitung	288
§ 14. Deutscher Rechtskreis	290
A. Einleitung	290
I. Kernbereich des deutschen Rechtskreises	290
II. Eigenheiten des deutschen Rechtskreises	290
III. Ausstrahlung des deutschen Rechtskreises	291
B. Übungsfall (Hausarbeit)	292
Lösungsvorschlag	292
§ 15. Anglo-amerikanischer Rechtskreis	297
A. Das englische Recht	297
I. Entwicklung	297
II. Rechtsquellen, Rechtspflege, Rechtsstab	298
III. Besonders auffällige Rechtsfiguren des englischen Rechts	300
1. Consideration	300

2. Mailbox Rule	301
3. Parol Evidence Rule	302
4. Privity of Contract	302
5. Specific Performance	302
6. Ultra Vires Doctrine	302
7. Equity	303
B. Das Recht der USA	303
I. Entwicklung	303
II. Rechtsquellen und föderalistische Struktur	304
III. Verfahren und Institutionen	306
IV. Besonders auffällige Rechtsfiguren des amerikanischen Rechts	307
1. Equity	307
2. Strict liability	307
3. Punitive damages	308
4. Pretrial discovery	309
5. Class action	309
C. Übungsfälle	310
Fall 1: Haftung von Asbestherstellern (Hausarbeit)	310
Lösungsvorschlag zu Fall 1	313
Fall 2: Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes als Mitverschulden? (Hausarbeit)	321
Lösungsvorschlag zu Fall 2	321
§ 16. Romanischer Rechtskreis	323
A. Überblick	323
I. Französisches Hegemonialstreben	323
II. Innere Ausstrahlung des Code civil	325
B. Das französische Recht	326
I. Das französische Recht in der deutschen rechtsvergleichenden Forschung	326
II. Eigenheiten des französischen Zivilrechts	328
1. Der Code Napoléon	328
2. Besonders auffällige Rechtsfiguren des französischen Rechts	329
a) Die Lehre von der causa	330
b) Die action oblique	331
c) Die action directe	332
C. Übungsfälle	333
Fall 1: Öl für Vaters Tank (Klausur)	333
Lösungsvorschlag zu Fall 1	334
Fall 2: Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten (Klausur)	336
Lösungsvorschlag zu Fall 2	337
Kleines Glossarium wichtiger IPR-Begriffe	343
Stichwortregister	345